

SELBSTVERSTÄNDNIS MAI 2023

Wir sind eine selbstständige Bonner Gruppe, die im Rahmen der internationalen End Fossil Occupy Bewegung die Besetzung der Uni Bonn organisiert.

Bekannt geworden ist die End Fossil Occupy Bewegung vor allem mit der Besetzung von hunderten Hörsälen und Schulen auf der ganzen Welt, aber wir sind viel mehr als "nur" eine Gruppe von Besetzer:innen!

Wir verstehen uns als offener und lebendiger Zusammenschluss an Menschen, die bei dem Weiter-So der Zerstörung des Planeten und der Ausbeutung der Natur und so vieler Menschen nicht länger tatenlos zuschauen können und werden! Dazu wollen wir gestaltender Bestandteil unserer Gesellschaft sein.

Anstatt weiter zu versuchen, sich möglichst wenig mit drängendsten Fragen und Notwendigkeiten radikaler Veränderungen zu beschäftigen, nehmen wir diese als Teil unseres Alltags an.

Wir müssen nicht weiter passiv sein, Ungerechtigkeiten akzeptieren und Krisen ausblenden - Nein, wir können es gemeinsam anpacken und verändern, sodass es gut für alle alle aaaalle ist!

Für uns bedeutet Aktivismus, sich dauerhaft für ein gutes und gerechtes Leben für uns alle einzusetzen und dieses schon jetzt zu leben. Es beinhaltet regelmäßige Treffen und spontane Aktionen genauso wie gemeinsame Freizeit-Aktivitäten beim Lagerfeuer oder auf Wanderungen.

Angesichts der dringend notwendigen sozial-ökologischen Transformation ändert die Uni ihre Strukturen nicht annähernd schnell und grundlegend genug. Wir erleben die jetzige Ordnung der Uni Bonn als ungerecht, unzureichend demokratisch und teilweise kolonial-geprägt, die - unabhängig vom Transformationswillen einzelner Mitarbeitenden - maximal Schein-Lösungen hervorbringen kann! Mit unseren Aktionen möchten wir den Uni-Alltag und das ewige "Weiter so" durchbrechen, um grundlegende Veränderungen anzustoßen. Gerade die Irritation der bestehenden Strukturen ermöglicht es, gänzlich neue und gerechtere Strukturen aufzubauen.

Dabei ist uns wichtig, unsere Entscheidungen basisdemokratisch zu treffen und auch an der Uni Bonn dynamischere und echte demokratische Prozesse einzufordern.

Für die faire Teilhabe von allen von Entscheidungen Betroffenen fehlt der Raum, die Zeit, und oft sogar das Wahlrecht. Doch für uns ist klar: Die Gestaltung unserer Gegenwart, unserer Zukunft, unseres Alltags an der Uni und anderswo, muss in unserer aller Hand liegen!

Politische Teilhabe - insbesondere im Kleinen wie dem (Uni-)Alltag - darf kein Privileg mehr sein! Gemeinsam mit Euch befähigen wir uns, die Universität - ein Ort, der unseren Alltag so sehr bestimmt - zu dem zu machen, was wir für ein gutes und gerechtes Leben jetzt und in Zukunft brauchen.

Dabei wollen wir keine weitere Hochschulgruppe oder Partei sein und entscheiden uns ganz bewusst dagegen, uns innerhalb der vorgegebenen Partizipations-Strukturen für unsere Ziele einzusetzen. Stattdessen zeigen wir auf, dass diese Strukturen grundsätzlich unzureichend sind und wollen sie gemeinsam erweitern oder sogar vollständig überwinden. Hinzu kommt, dass der Klimaschutz keine weitere politische Debatte, sondern festes Ziel jeglicher politischer Betätigung sein sollte.

Für uns geht es aber nicht nur darum, sich mit Menschen auszutauschen, die gleicher politischer Meinung sind. Barrieren hin zu einer offenen Diskussion wollen wir überwinden. Dafür muss an der Universität aber erst der Raum geschaffen werden, in dem sich Individuen eine Meinung bilden können, die frei von parteipolitischen Versprechen und Zwängen ist.

Genau das ist unser Motiv bei einer Besetzung.

Durch unser Tun schaffen wir gemeinsam den physischen und inhaltlichen Raum, um Visionen für eine gerechte Zukunft, einen Uni-Alltag, der sich ernsthaft auf eine gerechtere Gesellschaft hinbewegt hier vor Ort zu bauen, mit Widersprüchen umzugehen und selbstwirksam zu werden.

Wir haben nicht den Anspruch, perfekte Lösungen zu bieten, sondern probieren aus, lernen voneinander und finden in Diskussionen miteinander heraus, wie wir es schaffen können, das bestehende, auf Leistungszwang, Ausbeutung, Vereinzelung aufgebaute System zu überwinden. Und dann zeigen wir durch die Besetzung(en), dass (nicht nur) die Uni sich grundlegend verändern muss - und kann!

SELF-CONCEPTION MAY 2023

We are an independent group from Bonn and organize, as part of the international End Fossil Occupy movement, the occupation of the University of Bonn.

The End Fossil Occupy movement is best known for the occupation of hundreds of lecture halls and schools around the world, but we are much more than "just" a group of occupiers!

We see ourselves as an open and lively association of people who can and will no longer stand idly by and watch the destruction of the planet and the exploitation of nature and so many people continue! To this end, we want to be a formative part of our society.

Instead of continuing to try to deal as little as possible with the most urgent questions and necessities of radical change, we accept them as part of our everyday life.

We don't have to continue to be passive, accepting injustice and ignoring crises - no, we can tackle it together and change it so that it is good for EVERYONE!

For us, activism means working permanently for a good and just life for all of us and living it now. It includes regular meetings and spontaneous actions as well as joint leisure activities around the campfire or on hikes.

In view of the urgently needed socio-ecological transformation, the university is not changing its structures nearly fast and fundamentally enough. We experience the current order of the University of Bonn as unjust, insufficiently democratic, and partly colonially shaped, which - regardless of the will of individual staff members to transform - can only produce sham solutions at most! With our actions, we want to break through the everyday university life and the eternal "business as usual" in order to initiate fundamental changes. It is precisely the irritation of the existing structures that makes it possible to build entirely new and fairer structures.

In doing so, it is important to us to make our decisions in a grassroots democratic way and to demand more dynamic and genuine democratic processes at the University of Bonn as well.

For the fair participation of all those affected by decisions, there is not enough space, time, and often not even the right to vote. But for us it is clear: the shaping of our present, our future, and our everyday life at the university and elsewhere, must be in the hands of all of us!

Political participation, especially in small things like everyday (university) life, must no longer be a privilege! Together with you, we empower ourselves to make the university, a place that determines our everyday life so much, what we need for a good and just life - now and in the future.

In doing so, we do not want to be another university group or party and deliberately decide against working for our goals within the given participation structures. Instead, we point out that these structures are fundamentally inadequate and want to jointly expand or even completely overcome them. In addition, climate protection should not be another political debate, but a fixed goal of all political activity.

For us, however, it is not just about exchanging views with people who share the same political opinion. We want to overcome barriers to an open discussion. For this to happen, however, the space must first be created at the university in which people can form an opinion that is free of party-political promises and constraints. That is precisely our motive in occupying.

Through our actions, we together create the physical and substantive space to build visions for a just future, a university that seriously moves towards a more just society, to deal with contradictions and to become self-effective.

We don't claim to offer perfect solutions but rather try things out, learn from each other and find out in discussions with each other how we can manage to overcome the existing system that is built on the compulsion to perform, exploitation and isolation.

We show through the occupation(s) that (not only) the university must - and can - change fundamentally!